

Am 1. Dezember 1976 fand der IV. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams in der Hauptstadt der Sozialistischen Republik Vietnams, in Hanoi, statt. Es war der erste nach dem Sieg des vietnamesischen Volkes unter Führung der Kommunisten und aller patriotischen Kräfte über den Aggressor JSA und nach dem Sturz des Marionettenregimes in Südvietnam.

Die 1008 Delegierten, die über 5 Millionen Kommunisten vertraten, faßten programmable Beschlüsse. Den Blick auf die kommenden Jahrzehnte gerichtet, nahmen sie eine marxistisch-leninistische Analyse des seit dem III. Parteitag im Jahre 1960 zurückgelegten aufmerksamen Weges entgegen.

In diesen 16 Jahren hat das werktätige Volk Vietnams das Werk der nationalen Befreiung und der Wiedervereinigung des Vaterlandes vollendet. Genosse Le Duan, Generalsekretär des ZK der KPV, konnte im politischen Bericht des ZK an den Parteitag unter dem großen Beifall aller Delegierten feststellen, daß die vom III. Parteitag 1960 beschlossenen zwei strategischen Aufgaben erfüllt wurden: Der Aufbau des Sozialismus im Norden und die Vollendung der nationalen demokratischen Revolution im Süden Vietnams, ausführlich beriet der Parteitag die Aufgaben für die sozialistische Entwicklung in den nächsten 20 Jahren, insbesondere die Aufgaben und Hauptziele des Fünfjahrplanes von 1976 bis 1980. Außerdem beschloß er das veränderte Parteistatut, beschäftigt? sich ausführlich mit der Arbeit der

Vietnam auf dem Wege zum Sozialismus

Von Horst Schumann,
Mitglied des ZK der SED
und 1. Sekretär
der Bezirksleitung der SED
Leipzig



Partei, wählte die leitenden Parteiorgane der Kommunistischen Partei Vietnams. Einmütig, geschlossen und mit großer Begeisterung gaben die Delegierten dem Beschluß, die Partei der Werktätigen Vietnams in Kommunistische Partei Vietnams umzubenennen, ihre Zustimmung.

Der IV. Parteitag bezeugte eindrucksvoll, daß die Kommunistische Partei Vietnams eine kampferprobte marxistisch-leninistische Avantgarde ist. Sie wendet den Marxismus-Leninismus, die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft schöpferisch auf die konkreten Bedingungen ihres Landes an. Dabei stützt sie sich auf die Erfahrungen der marxistisch-leninistischen Bruderparteien beim sozialistischen Aufbau in deren Ländern und fügt diesem Erfahrungsschatz ihre eigenen hinzu.

Ihre in einem 30 Jahre währenden Kampf gegen imperialistische Aggressoren und innere Reaktion gesammelten Erfahrungen sind eine Bereicherung der Schatzkammer der Theorie und Praxis des nationalen Befreiungskampfes und des Kampfes um den Übergang zum Sozialismus. Die Entwicklung in Vietnam vollzieht sich im Einklang mit den grundlegenden Veränderungen der internationalen Kräfteverhältnisse zugunsten des Sozialismus in unserer Epoche.

An der Seite der Sowjetunion und der sozialistischen Bruderländer zu stehen, mit allen antiimperialistischen Kräften solidarisch verbunden, war unabdingbares Unterpfand des Sieges. Darum bekräftigte der Parteitag, daß die Kommunistische Partei Vietnams das Banner des proletarischen Internationalismus hochhält, sich als eine Abteilung der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung versteht und als Teil des sozialistischen Weltsystems betrachtet.

Am IV. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams